

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 87 (2022)
Heft: 2-3

Rubrik: Aus der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland GRK-BL

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland GRK-BL

Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2022

Bei idealsten Verhältnissen traf sich eine kleine Schar von Mitgliedern und zwei Vorstandsmitgliedern am Samstag, 7. Mai, im «Säli» des Restaurants Kloster zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Alle Geschäfte konnten besprochen und verabschiedet werden. Eine Besonderheit war, dass als Folge der Corona-Pandemie gleich zwei Rechnungen und Revisorenberichte, also für die Jahre 2020 und 2021, behandelt werden mussten.

Bei der Beratung über die Höhe des Mitgliederbeitrages entspann sich erwartungsgemäss eine Diskussion zur Zu-

kunft der «Heimatblätter». Der Vorstand ist durch die anwesenden Mitglieder ermuntert worden, mittels einer geplanten Konsultativbefragung den Weg für eine bereits angedachte Statutenrevision zu ebnen. Am Schluss des Prozesses sollen die Gesellschaft und ihre Zeitschrift auf einer solideren Basis stehen.

Anstelle des zurückgetretenen Kassiers konnte Beat Thommen, Gemeindeverwalter von Pratteln, wohnhaft in Ziefen, gewonnen werden. Er nimmt aber auf eigenen Wunsch nicht Einsitz in den Vorstand, was vereinsrechtlich möglich ist.

Im Anschluss liessen sich die Teilnehmenden bei einem Rundgang Dorf, Kir-



Mit Beat Vosseler (im Vordergrund) unterwegs in Maisprach. Foto D. Wunderlin.

che und Mühle zeigen. Als kompetenter Führer amtierte der pensionierte Pädagoge Beat Vosseler, der uns auch mit manchem vertraut machte, «was nicht im Baedeker» steht. Vielen Dank!

dw

Rückblick auf eine Morgenveranstaltung in Münchenstein Brüglingen

Zugegeben, es war ein Experiment: an einem «heiligen Mittwochmorgen» zu einer Führung ins Hofgut Unter Brüglingen einzuladen. Die Zahl der Teilnehmenden hielt sich denn auch in Grenzen, doch alle Anwesenden waren sich zusammen mit Frau Catherine Sabato von der Stiftung Pro Specie rara einig, dass man in einer Kleingruppe mehr mitbekam und sich alle auch engagierter einbrachten. Zweifellos

hätte es einige mehr gut ertragen, aber da war ja auch noch eine bereits am späteren Vormittag grosse Hitze, die vielleicht von einer Reise nach Brüglingen abhielt.

Die Anwesenden gingen denn auch gerne dem Schatten nach, bekamen aber dennoch an diesem Vormittag einen gründlichen Einblick in die Arbeit von «Pro Specie rara». Die Stiftung kümmert sich bekanntlich um alte und oft seltene, ja manchmal praktisch ausgestorbene Sorten in den Bereichen Gemüse, Feldfrüchte, Obst und Zierpflanzen. Auch um eine immer grössere Zahl an heimischen Nutztieren – vom Appenzeller Spitzhaubenhuhn bis zum Freiberger Pferd – kümmert sich die Stiftung. Dass diese Arbeit nicht nur «de l'art pour l'art» sondern auch für den genetischen Erhalt der Sortenvielfalt wichtig ist, leuchtet ein. Und nicht nur dem



Einstieg vor dem Geschäftssitz: Vom Urgemüse zum heutigen Gartensalat. Foto D. Wunderlin.



In der Samenbibliothek. Foto D. Wunderlin.

Nostalgiker und notorisch Rückwärtsge- wandten eine Gaumenfreude sind doch die zu kulinarischen Spezialitäten gewordenen Sorten wie «Baselbieter Röteli», eine kleine aromatische Tomate, oder die weissen «Küttiger-Rüebli». Wie am Rundgang zu erfahren war, stehen allen, die selber diese «Exoten im eigenen Land» ziehen möch- ten, die Fachleute von «Pro Specie rara» zur Verfügung, vor allem natürlich an den Spezialmärkten und mit den Informatio- nen auf der Website.¹ Wer die Raritäten aber gleich genussreif und saisongerecht auf den Teller bekommen möchte, für den empfiehlt sich ein Besuch in einem gröss- eren Coop-Laden. Denn der Grossverteiler ist ein wertvoller Partner der Stiftung. Was im Garten zwischen der alten Mühle am «Dyg» und der Orangerie in den Bee-

ten ist, kommt natürlich nicht in die Gemü- se- und Fruchtteilungen sondern dient vor allem der Samengewinnung. Die Stif- tung hat überdies ein grosses Netzwerk mit Menschen, die im ganzen Land (und inzwischen auch in Südbaden: Sitz Frei- burg) vertrauensvoll bei der Sortenerhal- tung mithelfen.

Dem Rundgang im Garten schloss sich ein Besuch in der einzigen Samenbiblio- thek der Schweiz an: der Kühlraum, wo fein geordnet die Samen von 1700 pflanz- lichen Sorten lagern, ist das Herzstück der «Pro Specie rara» und zugleich eine Drehscheibe. Von hier geht Saatgut an die vielen ausgebildeten, ehrenamtlichen Pri- vatgärtner/-innen zur Aussaat und hierher kommen im Spätherbst die gewonnenen Samen zurück in die Bibliothek. Regist- riert werden natürlich auch besondere Be- obachtungen am anvertrauten Pflanzgut.

¹ <https://www.prospecierara.ch>

Ein eindrückliches Projekt, das Anerkennung und Unterstützung verdient, damit die Sortenvielfalt erhalten bleibt und nicht alles nur von einigen wenigen Agrartechnologie-Konzernen monopolisiert ist.

Im Garten der Villa Merian wurden nach dem eindrücklichen Rundgang die Eindrücke verarbeitet und bei einem feinen Essen ein allgemeiner Austausch gepflegt.

dw

Demnächst:

Am 24. August 2022: Abendspaziergang durch Kleinhüningen

Wie bereits bei der Einladung nach Brüglingen angekündigt, treffen wir uns am Mittwoch, 24. August 2022, 18 Uhr, zu einem kulturhistorischen Spaziergang durch das nördlichste Stadtquartier von Basel. Noch finden sich Spuren einer dörflichen Siedlung, deren Basis zum Teil die Fischerei war, die aber durch ihre Lage immer



Ein Dorf wird verdrängt. Foto D. Wunderlin.

wieder auch in militärische Handlungen einbezogen wurde. Unübersehbar sind natürlich die Veränderungen des 19. und 20. Jahrhunderts durch die Industrialisierung und den Hafenbau. Angesprochen wird auch die Herkunft der Bevölkerung einst und jetzt – und da rückt dann zumindest eine Baselbieter Familie in den Blick des einstigen Dorfes ...

Treffpunkt: 18 Uhr bei der Tramstation «Kleinhüningen» (Linie 8), Tramhäuschen am Wiesendamm.

Anschliessend Einkehr in ein «Dorfwirtshaus». Möglichkeit zu einem kleinen Nachtessen. (Ob Teilnahme erwünscht, bitte bei Anmeldung mitteilen.)

Anmeldung erbeten bis Montag, 22. August 2022, 18 Uhr, an Dominik Wunderlin, 061 313 57 53 (Anrufbeantworter), dominik.wunderlin@grk-bl.ch

Am 17. September 2022: Die Kirschen im Fokus des Obstbauingenieurs

An idealer Lage im Baselbieter Tafeljura, genauer zwischen Nusshof und Wintersingen, befindet sich das AGROSCOPE-Steinobstzentrum Breitenhof mit etwa 4000 Bäumen. Hier forscht ein kleines Team an neuen Obstsorten und kümmert sich zugleich um die Bewahrung alter Sorten. Wie wir bei unserer letztjährigen Visite feststellten, wird hier nicht bloss am Sortenkarussell gearbeitet, sondern man befasst sich auch mit verschiedenen Wildsorten und anderen Früchten, fern von Zwetschge und Kirsche.

Dieses Jahr richten wir aber unser Augenmerk konkret auf die Kirsche, die man gerne als die typischste Frucht des Baselbiets bezeichnet, weshalb sie auch anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums der Baselbieter Genusswoche zur Frucht des Jahres 2022 gewählt wurde. Doch wie steht es um unseren Kirschbaum und wie sieht seine Zukunft in unserem Kanton aus?

Betriebsleiter Thomas Schwizer, Obstbauingenieur FH, wird für Klärung sorgen und uns sagen, ob wir uns auch künftig an dieser feinen Frucht freuen dürfen.

Dieser Anlass steht für alle offen (Teilnehmerzahl beschränkt).

Datum: Samstag, 17. September 2022 (nachmittags)

Hinfahrt

Sissach Bahnhof (Kante A)	ab 14:06 Uhr mit Bus 106 in Richtung Wintersingen
Wintersingen, Hst. Breitenhof	an 14:16 Uhr

Distanz zwischen Haltestelle und Hofgelände:
ca. 12 Minuten zu Fuss

Rückfahrt

Wintersingen, Hst. Breitenhof	ab 16:40 Uhr in Richtung Sissach
Sissach, Bahnhof	an 16:50 Uhr

Dauer der Führung: ca. 100 Minuten Unkostenbeitrag: CHF 5.–

Anmeldung erbeten bis 15. September an: Dominik Wunderlin, 061 313 57 53, info@grk-bl.ch

Am Samstag, 12. November: Trinationales Kolloquium in Lörrach

Details sind bei Redaktionsschluss noch nicht publiziert. Aus erster Hand darf hier aber mitgeteilt werden, dass das Comité trinational definitiv mit mehreren Vorträgen rund um den Rhein aufwarten wird.

Infos zu gegebener Zeit: www.dreilaendermuseum.eu sowie im Newsletter 03-2022 (ab 1. Oktober).